

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 11. Sitzung des Finanzausschusses der Stadt Eberswalde vom 12.11.2009

- Schriftliche Einwendungen liegen nicht vor
- Herr Trieloff weist darauf hin, dass in der Anwesenheitsliste Herr Naumann als Vertreter für Herrn Trieloff nachgetragen werden muss

Der Niederschrift der 11. öffentlichen Sitzung des Finanzausschusses vom 12.11.2009 wird mehrheitlich zugestimmt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

- Herr Sponner gibt den Hinweis, dass die Vorlage BV/288/2009 dem Finanzausschuss zur Information und Kenntnisnahme vorliegt

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

- Der von Herrn Sponner erarbeitete Rahmenarbeitsplan liegt allen zur Kenntnis vor
- Herr Sponner informiert, dass die Finanzausschusssitzung im Januar 2010 nicht stattfindet
- Die Vorlage BV/300/2009 „Maßnahmen zur Umsetzung des Konjunkturpaketes II“ wurde vor der Sitzung den Mitgliedern, sachkundigen Einwohnern und Ortsbürgermeistern zur Information übergeben

TOP 6

Einwohnerfragestunde

keine

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

- Herr Gatzlaff informiert zur Vorlage BV/300/2009
 - . Es ist vorgesehen, die ursprünglich aus dem Konjunkturpaket II vorgesehenen Mittel für den Dachgeschossausbau der Kita „Sonnenschein“ zwischenzeitlich für die dringend notwendig gewordene Erneuerung der Flachdächer der Kitas „Kinderparadies Nordend“, „Haus der fröhlichen Kinder“ und „Pustebblume“ zu verwenden und dafür die investiven Schlüsselzuweisungen für die Kita „Sonnenschein“ einzusetzen
 - . Mehr- oder Minderausgaben entstehen dadurch nicht
 - . somit kann Zeit gewonnen werden, um nach einem geeigneten Ausweichobjekt zu suchen

- Herr Gatzlaff
 - . hat eine Präsentation zur Information zum Stand der Verhandlungen zum Haustarifvertrag für die Mitglieder des Finanzausschusses vorbereitet
 - . am 08.12.2009 findet eine Personalversammlung zur umfassenden Information für alle Beschäftigten statt
 - . Wie wird weiter verfahren nach der Ablehnung der Weiterführung des Haustarifvertrages durch ver.di?
 - . Was kann getan werden, um das gemeinsame Ziel, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden, zu erreichen?

- Herr Triller
 - . bemängelt, dass dieser wichtige Punkt nicht auf der Tagesordnung steht und demzufolge nur eine einseitige Information erfolgen kann

- Herr Sponner
 - . erklärt Herrn Triller, dass die Stadtverwaltung das Recht hat, unter dem Tagesordnungspunkt „Information aus der Stadtverwaltung“ die Mitglieder und sachkundigen Einwohner zu informieren, zumal dieses Thema erst seit ca. einer Woche bekannt ist
 - . wie Herrn Sponner bekannt ist, wird ver.di ebenfalls am 08.12.2009 eine Mitgliederversammlung durchführen

- Herr Passoke
 - . beantragt eine Abstimmung, dass die Stadtverwaltung die Vorinformation zum Haustarifvertrag unter dem Punkt „Information aus der Stadtverwaltung“ geben darf

- Herr Sponner lässt abstimmen:

Abstimmungsergebnis: einstimmige Zustimmung, dass die Präsentation gegeben werden kann

- Herr Triller
 - . bittet darum, seine Aussagen in das Protokoll aufzunehmen:
 - . *Herr Triller hat darauf aufmerksam gemacht, dass so wichtige Informationen, wie der Stand der Tarifverhandlungen, hätten auf der Tagesordnung stehen müssen und sich nicht hinter einem Punkt „Information aus der Verwaltung“ verstecken dürfen. Nach Meinung von Herrn Triller wäre noch am Dienstag die Möglichkeit gewesen, die Finanzausschussmitglieder zu informieren, dass darüber gesprochen wird und es wäre auch möglich gewesen, eine Mitteilung über die Presse zu geben, dann wären zur Ausschusssitzung mehr Bürger erschienen.*)*
- Herr Gatzlaff
 - . informiert in Form einer Präsentation zum Stand der Verhandlungen zum Haustarifvertrag (alle Mitglieder und sachkundigen Einwohner des Finanzausschusses sowie der Ortsbürgermeister, Herrn Zinn, erhalten diese Präsentation an ihre Mail-Adresse)

Fragen zur Präsentation:

- Herr Fischer
 - . hat eine Nachfrage zu Rücklagen
- Herr Gatzlaff
 - . erklärt, dass jeder dazu noch eine aktualisierte Aufstellung von der Kämmerei erhält
- Herr Triller
 - . fragt nach, wie sich der Unterschied erklärt, die Stadt hat 462 Stellen, vom Haustarifvertrag sind 250 betroffen
- Herr Gatzlaff
 - . erklärt, dass ca. 125 Erzieher Teilzeit arbeiten, in der Verwaltung ebenfalls Teilzeitbeschäftigte arbeiten und die Beamten sind ebenfalls nicht mitzurechnen
- Herr Nerbe
 - . hat eine Frage zu den betriebsbedingten Kündigungen

*) Gemäß § 13 Abs. 2 Punkt 9 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde

- Herr Gatzlaff
 - . antwortet, dass alles versucht wird, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden
 - . die Mitarbeiter erhalten im Januar 2010 das Angebot für eine einzelvertragliche Regelung
 - . Ende Januar wird mit den ersten Ergebnissen gerechnet
 - . erst mit diesen Voraussetzungen können weitere Gespräche geführt werden
 - . spätestens im Sommer 2010 wird mit einem Abschluss der Verhandlungen gerechnet
 - . sollte sich im Ergebnis herausstellen, dass betriebsbedingt gekündigt werden muss, so wird die erste Kündigung im August 2011 erfolgen

- Herr Schubert
 - . fragt nach dem Inhalt der Einzelverträge

- Antwort von Herrn Gatzlaff
 - . bis 31.12.2012 Verkürzung der Arbeitszeit und Reduzierung des Gehaltes
 - . Kündigungsschutz bis 2013

- Herr Blumenkamp
 - . Wie wird zum jetzigen Zeitpunkt in Anbetracht der Tarifverhandlungen über den Haushalt entschieden?

- Antwort von Herrn Gatzlaff
 - . Sollte das Geld nicht ausreichen, schlägt die Verwaltung vor, erforderlichenfalls ein Nachtragshaushaltsverfahren einzuleiten.
 - . Derzeit gibt es jedoch keinen Grund, den Haushaltsplan und Personalentwicklungskonzept aufzuhalten

- Herr Mischel
 - . stellt in Anbetracht des evtl. Personalabbaus die Frage, mit wie viel Mitarbeitern die Stadt die Arbeit noch bewältigen kann?

- Herr Gatzlaff
 - . erklärt, dass die Stadt an einem Punkt angekommen ist, wo es keine Personalreserven mehr gibt
 - . er ist jedoch der falsche Ansprechpartner, Bund und Land müssten die Kommunen finanziell so ausstatten, wie es nötig wäre
 - . allerdings würde dann auch die Nachfrage nach den freiwilligen Aufgaben kommen
 - . Die Verwaltung muss sehen, was mit dem vorhandenen Geld finanziert werden kann und Prioritäten setzen
 - . Die Beschlussfassung liegt bei den Stadtverordneten

- Herr Zinn
 - . hat die Verhandlungen mit ver.di und der Stadtverwaltung unterstützt
 - . er möchte wissen, ob ver.di die heutige Präsentation ebenfalls zur Kenntnis gegeben wurde?

- Herr Gatzlaff
 - . erklärt, dass am 30.11.2009 das Gespräch mit ver.di stattfand, ver.di keine Verlängerung des Haustarifvertrages wünscht und damit für die Stadtverwaltung kein weiterer Gesprächsbedarf besteht
 - . über diese Präsentation wurde ver.di nicht informiert

TOP 8

Informationsvorlagen

es liegen keine Informationsvorlagen vor

TOP 9

Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

- Herr Trieloff
 - . schlägt vor, noch zwei Themen in den Rahmenarbeitsplan des Finanzausschusses mit aufzunehmen:
 1. WHG zu ihren Töchtern (Aufgaben, Notwendigkeit, Nutzen)
 2. Resümee zur Arbeit des Ausschusses

Der Arbeitsplan wird überarbeitet

- Herr Zinn
 - . lädt alle Anwesenden zum 13.12.2009 ab 14:00 Uhr zum Weihnachtsmarkt in das Brandenburgische Viertel ein.

TOP 10**Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)****TOP 10.1****Vorlage:** BV/288/2009**Einreicher****zuständige****Dienststelle:** 14 - Rechnungs-
prüfungsamt**Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2008**

- Herr Sponner
 - . weist nochmals darauf hin, dass diese Vorlage von den Mitgliedern des Finanzausschusses nur zur Kenntnis genommen wird

Diskussion:

- Herr Trieloff (Seite 11/12)
 - . fragt nach, wie bei den Kitas der freien Träger mit den Überzahlungen und dem Verbleib der Mittel umgegangen wird?
- Frau Wendlandt vom Rechnungsprüfungsamt
 - . erklärt, dass die Betriebskostenabrechnungen der freien Träger jährlich geprüft werden
 - . es kommt dabei immer zu Nachzahlungen der Stadt bzw. Rückzahlungen der freien Träger
 - . das bedeutet nicht, dass die Betriebskostenabrechnungen falsch sind
- Herr Trieloff (Seite 11/12)
 - . fragt weiter, wie mit den Außenständen des Kreises bezüglich der Kitas in Höhe von 300 T€ verfahren wird?
- Frau Wendlandt
 - . der Kreis muss für die Kitas 84 % der Kosten des notwendigen pädagogischen Personals zahlen
 - . da er Durchschnittssätze verwendet, bekamen die freien Träger nur 80,35 % und die Stadt 78,67 % für die Kitas in ihrer Trägerschaft
 - . dadurch ergibt sich die genannte Differenz
 - . diese Verfahrensweise ist jedoch gesetzeskonform
- Herrn Hafemann (Seite 33/34)
 - . ist nicht klar, warum die Schulden der Bürger so hoch sind und der geringe Anteil der tatsächlich gezahlten Außenstände
- Frau Wendlandt
 - . erklärt, dass es um Kasseneinnahmereste geht, Beträge, die bis zum Jahresende nicht bezahlt worden sind

- Herr Gatzlaff
 - . nur 15 % aller Forderungen im Vollstreckungsverfahren führen nicht mehr zu Einnahmen
 - . Eberswalde erreicht mit einer Zahlungsquote von 85 % der zu vollstreckenden Forderungen ein sehr gutes Ergebnis
- Herrn Fischer (Seite 7 und 61)
 - . sind Verstöße bei Vergaben im Zoo und zur Übersicht zu über- und außerplanmäßigen Ausgaben aufgefallen
- Frau Wendlandt
 - . erklärt, dass beim Zoo keine besonderen Auffälligkeiten festgestellt werden konnten
- Herr Schubert (Seite 35)
 - . fragt nach, was „Dauermahnsperren“ bedeuten?
- Frau Wendlandt
 - . teilt mit, dass diese Vorgänge dem Gericht vorliegen und in dieser Zeit nicht gemahnt wird.
- Herr Sponner
 - . weist auf die wiederkehrenden Fehler wie,
 - . keine Unterschrift
 - . Auftragsverteilung nicht ordnungsgemäß durchgeführt
 - . es führt nach seiner Meinung zu langsam steigenden Fehlerquellen
- Herr Gatzlaff und Frau Wendlandt
 - . sehen die Fehlerquote bei Vergaben ebenfalls als zu hoch an
 - . deshalb wurden und werden Schulungen durchgeführt
 - . ansonsten keine steigende Tendenz
 - . als positiv ist zu sehen, dass es in der Kasse zu keinen Beanstandungen gekommen ist

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss hat die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2008 zur Kenntnis genommen.

TOP 10.2

Vorlage: BV/286/2009

Einreicher

zuständige

Dienststelle: 02.2 - Dezernat II

Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde

- Herr Passoke
 - . er ist der Meinung, dass diese Richtlinie grundlegend überarbeitet werden sollte
 - . Bsp.: . Fragebogen stimmt nicht mit der Richtlinie überein
 - . es ist einmal die Rede von Verbänden und dann wieder von Stiftungen
 - . Kirchengemeinden (evangelisch oder katholisch)
 - . es gibt noch andere Kirchengemeinden, Religionsgemeinden usw.

- Frau Ebert
 - . weist auf das Berichtigungsblatt hin, wo jetzt nur noch „Kirchengemeinden“ in der Richtlinie stehen soll
 - . die Richtlinie ist aufbauend auf die beschlossene Richtlinie aus 2008 erstellt und durch das Rechtsamt geprüft worden

- Herr Passoke
 - . sieht nach wie vor noch Handlungsbedarf

- Herr Trieloff
 - . da es sich um formaljuristische Mängel handelt, sollte die Verwaltung diese bis zum Hauptausschuss vorlegen und es kann heute im Finanzausschuss abgestimmt werden

Damit ist die Mehrheit der Mitglieder einverstanden.
Herr Passoke wird sich mit Frau Ebert in Verbindung setzen, um die Änderungen bis zum Hauptausschuss einzuarbeiten.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die als Anlage beigefügte Richtlinie für die kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde.

TOP 10.3

Vorlage: BV/265/2009

**Einreicher
zuständige**

Dienststelle: 23 - Liegen-
schaftsamt

Grundstücksverkauf an den Sportverein SV Motor Eberswalde e. V.

Zu dieser Vorlage beantragt Herr Passoke Rederecht für Herrn Dr. Mielke - Vorsitzender SV Motor und für Herrn Toron - SV Medizin

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beide Herren erhalten Rederecht

- Herr Dr. Mielke
 - . gibt einige Ausführungen zum SV Motor
 - . mit 1000 Mitgliedern stärkster Verein im Landkreis Barnim davon 43 % Kinder und Jugendliche
 - . 11 Abteilungen, verteilt in allen Sporthallen
 - . seit 2004 mit der Stadt in Verhandlung für eine eigene Sportstätte
 - . Sportverein wäre in der Lage, mit der Anschubfinanzierung durch die Stadt, die Sporthalle Schwärzensee an der Potsdamer Alle zu übernehmen und in Eigenregie zu führen

- Herr Toron - SV Medizin
 - . hatte 2004 die Halle im Brandenburgischen Viertel der ehemaligen 6. und 13. Schule von der Stadt übernommen
 - . mit einem Baukostenzuschuss von 102.000 €
 - . er äußert seinen Unmut darüber, dass Motor bessere Konditionen erhalten soll als SV Medizin
 - . er befürwortet die Übernahme der Halle von SV Motor
 - . bittet die Stadt jedoch um einen nochmaligen Zuschuss für SV Medizin

Diskussion:

- Herr Zinn
 - . SV Medizin hat in den Jahren eine gute und verantwortungsvolle Arbeit geleistet und hat sich im Brandenburgischen Viertel an vielen Objekten beteiligt
 - . er hofft, dass SV Medizin Unterstützung findet und weiterhin für die Sportbegeisterten die Halle zur Verfügung stellen kann

- Herr Gatzlaff
 - . erklärt, dass hier eine privatrechtliche Situation besteht
 - . es sind zwei „Unternehmen“, die ihre finanziellen Situationen und Konditionen zum jeweiligen Zeitpunkt der Übernahme der Objekte prüfen müssen
 - . die Frage für den Finanzausschuss sollte sein, würde SV Medizin ebenfalls die Halle Schwärzensee übernehmen wollen und wären für die Stadt dann die Konditionen günstiger?

- Herr Triller
 - . ist dagegen, dass die Stadt auf Vermögen verzichtet
 - . dass kommunales Eigentum privatisiert wird mit einem zusätzlichen Zuschuss von der Stadt
 - . er kann sich eine andere kommunale Nutzung vorstellen - nicht nur als Sporthalle

- Herr Passoke
 - . begrüßt, das SV Motor die Halle übernehmen möchte
 - . die Stadtverwaltung hat nicht die Möglichkeit, sich dieser Aufgabe zu widmen - deshalb ist der Verkauf an einen Sportverein der richtige Weg
 - . auch SV Medizin hatte bisher gute Unterstützung durch die Stadt

- Herr Trieloff
 - . die Aussage von Herrn Toron einer Ungleichbehandlung der beiden Vereine kann der Finanzausschuss nur zur Kenntnis nehmen, jedoch nicht in die Entscheidung mit einfließen lassen
 - . es ist wichtig, dass für diese Halle ein Anbieter gefunden wird, der langfristig dafür sorgt, dass im Brandenburgischen Viertel eine Attraktivität auf dem Gebiet des Sportes da ist
 - . SV Motor muss sich der Verpflichtung gewiss sein, diese Halle als Sportstätte für mind. 10 Jahre überzeugend zu führen

- Herr Blumenkamp
 - . aus der Vorlage ist nicht ersichtlich:
 - . Was wurde in diese Halle investiert?
 - . Wie ist der 1,- €-Betrag zustande gekommen?
 - . Gibt es Fördermittelbindungen?
 - . Wurden die anderen Mitbewerber gefragt, ob sie diese Halle erwerben möchten und vielleicht dafür mehr bezahlen?

- Herr Gatzlaff
 - . Grundlage des Verkaufes ist, dass die Stadt im Brandenburgischen Viertel die Sportförderung erhalten möchte
 - . nach seiner Meinung wird sich kein freier Unternehmer im Plattenbaugebiet eine Sporthalle kaufen wollen

- Herr Trieloff
 - . sieht wesentliche Unterschiede, ob die Halle an einen Sportverein oder in das „wirtschaftliche Geschehen“ eingegliedert werden soll
 - . in erster Stelle soll die Sportförderung erhalten bleiben
 - . Alternative wäre, die Stadt hätte eine Immobilie, die sie nicht halten könnte und somit abreißen müsste

- . der Sportstandort im Brandenburgischen Viertel muss erhalten bleiben - auch im Interesse des Kinder- und Jugendsports
- . nur mit dieser Grundlage sollte an SV Motor mit diesen Konditionen verkauft werden
- Herr Hafemann
 - . in der Begründung der Vorlage steht „die Immobilie befindet sich in einem schlechten Zustand“
 - . die bisherige Diskussion bestätigt diese Feststellung jedoch nicht
 - . er kritisiert die Ausfertigung dieser Vorlage
 - . in Zukunft sollten die realen Werte eingesetzt werden
- Herr Gatzlaff
 - . es sollte von dem Gesamteindruck bzw. -zustand der Immobilie ausgegangen werden
- Herr Dr. Mielke
 - . wiederholt nochmals, dass SV Motor sich entschieden hat, mit den von der Stadt vorgegebenen Konditionen, die Sportförderung im Brandenburgischen Viertel zu erhalten
- Herr Toron
 - . sieht vorausschauend den Konkurrenzkampf
 - . SV Medizin muss bei einem Beitrag von 20,- € bleiben, um bestehen zu können
 - . der Landkreis hat ebenfalls die Gebühren gesenkt
 - . er bittet um eine weitere Unterstützung durch die Stadt
- Herr Sponner
 - . zum damaligen Zeitpunkt wurde ein Vertrag geschlossen
 - . Verhandlungsgrundlagen wurden akzeptiert

 - . Stadt hat schon einen Zuschuss in Höhe von 102.000,- € für SV Medizin bewilligt
- Herr Schubert
 - . befürwortet die Sportförderung
 - . mit der Befürwortung zur Vorlage „Verkauf an SV Motor“ kann Herr Toron jedoch heute keine Entscheidung für sein Problem von den Mitgliedern des Finanzausschusses verlangen

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird ermächtigt, dem Sportverein SV Motor Eberswalde e. V. eine Teilfläche des Flurstücks 933 der Flur 18, Gemarkung Finow, gelegen an der Potsdamer Allee, mit einer Größe von ca. 2.050 qm nebst aufstehender Sporthalle zu einem symbolischen Kaufpreis in Höhe von 1,- € zu veräußern.

Des Weiteren wird die Verwaltung ermächtigt, dem Sportverein SV Motor Eberswalde e. V. eine finanzielle Zuwendung in Höhe von 98.000,- € als Anschubfinanzierung auszureichen, um zwingend notwendige bauliche Unterhaltungsmaßnahmen durchführen zu können und dem Verein die Übernahme der Sportstätte überhaupt wirtschaftlich tragbar zu machen.

- Herr Passoke beantrag eine kurze Pause -

TOP 10.4

Vorlage: BV/267/2009

Einreicher

zuständige

Dienststelle: 65 - Bauamt

Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen in der Stadt Eberswalde (Straßenreinigungssatzung)

Herr Sponner weist auf die Austauschseite, die vor der Sitzung verteilt wurde, hin

- Herr Morgenroth
 - . bemerkt, dass die Treppe in der Ratzeburgstr./Brautstraße
 - Am Kirchhang - in der Auflistung fehlt
- Frau Meißner
 - . erklärt, dass nur die Treppen aufgeführt sind, die auch vom Bauhof gereinigt werden
- Herr Passoke
 - . weist darauf hin, dass diese Treppe genutzt wird, es sollte daran gedacht werden, Hinweisschilder, wie „Betreten auf eigene Gefahr“ aufzustellen
- Herr Gatzlaff
 - . erklärt, dass Frau Meißner diesen Hinweis aufnehmen wird

- Herr Hafemann
 - . fragt, auf welcher Grundlage die Anlieger verpflichtet werden, die Reinigung von Grünstreifen zu übernehmen
- Frau Meißner
 - . weist auf die aktuelle Rechtsprechung hin
- Herr Hafemann
 - . fragt nach, warum die Bußgelder zu 100 % erhöht wurden?
- Frau Meißner
 - . sie wurden angepasst an die üblichen Bußgelder des Landes Brandenburg

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die in der Anlage beigefügte Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen in der Stadt Eberswalde (Straßenreinigungssatzung).

TOP 10.5

Vorlage: BV/281/2009

**Einreicher
zuständige**

Dienststelle: 20 - Kämmerei

Haushaltssatzung 2010

- Herr Triller
 - . beanstandet, dass Unterlagen zum Haushalt vor der Sitzung vorgelegt wurden, und er somit keine Möglichkeit hatte, diese zu überarbeiten
- Herr Gatzlaff
 - . bittet Herrn Triller um Nachsicht
 - . und weist auf die personelle Situation in der Kämmerei hin
 - . trotz vieler Änderungen, die eingearbeitet werden mussten, konnte der Haushalt planmäßig vorgelegt werden
- Herr Nerbe
 - . S. 14 - Vermessungskosten sind gesenkt worden
 - . Stadt hat geplant, evtl. noch Grundstücke zu kaufen
 - . müssten die Vermessungskosten nicht dementsprechend erhöht werden?

- Herr Gatzlaff
 - . die Verwaltung hat Fortbildungs- und Versicherungskosten dezentralisiert
 - . das gleiche ist bei den Vermessungskosten der Fall
 - . die Fachämter entscheiden im Rahmen ihres Budgets selbst über Einnahmen und Ausgaben

- Herr Nerbe
 - . fragt nach, wann das Haushaltssicherungskonzept erstellt wird?

- Herr Gatzlaff
 - . erklärt dazu, dass der Landkreis die Stadtverwaltung aufgefordert hat, ein Haushaltssicherungskonzept bis zum 08.10.2009 zu erstellen
 - . die Antwort der Stadtverwaltung liegt allen Stadtverordneten vor
 - . derzeit kann noch kein Haushaltssicherungskonzept erstellt werden
 - . im nächsten Jahr erfolgt Aufgabenkritik mit den Stadtverordneten
 - . danach kann erst berichtet werden, was sich evtl. ändert, wo es evtl. Probleme gibt

- Herr Morgenroth
 - . S. 21 26010 - in der Erklärung steht, dass Einnahmen in Höhe von 4000,- € erzielt werden können,
 - . im Planansatz stehen jedoch 6000,- €

- Frau Geissler
 - . erklärt dazu, dass die Erläuterungen bei einigen Haushaltsstellen nicht stimmig sind
 - . die Erläuterungen werden durch die Fachämter erstellt und im Programm eingearbeitet
 - . die Erläuterungen und Änderungen werden überarbeitet und nach Beschlussfassung erhält jeder eine neue Zusammenfassung der Änderungen zum Haushalt

- Herr Sponner
 - . weist noch einmal darauf hin, dass die Fraktionen ihre Fragen zum Haushalt rechtzeitig an Frau Geissler richten, so dass es in der Dezember-Sitzung der Stvv zu keinen Haushaltskorrekturen mehr kommen sollte

 - . Die Fraktion DIE LINKE hat einen Fragenkatalog zusammengestellt, wie verfahren wir damit?

- Herr Gatzlaff
 - . schlägt vor, diese Fragen in der Fraktionssitzung zu beantworten, wenn das Einverständnis vorliegt

- Herr Passoke
 - . stimmt der Verfahrensweise zu
- Herr Blumenkamp
 - . S. 139 - Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus
 - . Haushaltsansatz Innenstadtmanagement - 75.000,- € für 2009 und für 2010 - 60.000,- €
 - . dazu hätte Herr Blumenkamp gerne eine Erläuterung
- Antwort von Herrn Gatzlaff
 - . für Grundlagen Innenstadtmanagement 2009/2010
 - . 2010/2012 soll es einen Innenstadtmanager geben, der sich um die Händler in der Innenstadt kümmert, sie zusammenführt
 - . Hauptaufgabe besteht z. B. darin
 - Moderation und Koordination der Innenstadtakeure, Eventmanagement, Verbesserung des innerstädtischen Einzelhandels und innerstädtische Dienstleistungen, Öffentlichkeitsarbeit usw.
 - . ab 2012 soll sich Innenstadtmanagement selbst tragen, indem die Händler bezahlen
 - . es geht darum, die Innenstadt besser zu vermarkten
- Herr Nerbe
 - . in Fraktionssitzung wurde darüber beraten, dass zum Stadtfest 38.000,- € ausgegeben werden sollen und für Anschaffungen in der Bibliothek nur 32.000,- €
 - . Vorschlag: Jeder erhält 35.000,- €

HHSt. 36000.63000 - Stadtfest/sonstige Sachausgaben
 von: 38.000,- € auf 35.000,- € Diff.: -3.000,- €

HHSt. 35200.65100 - Bibliothek/Bücher und Zeitschriften
 von: 32.000,- € auf 35.000,- € Diff.: +3.000,- €

Herr Nerbe bittet darum, diese Änderung als Antrag zu betrachten

Herr Sponner bittet um Abstimmung zu diesem Änderungsantrag

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

- Herr Schubert
 - . stellt die Frage, ob für die Freie Wohlfahrtspflege noch Geld zur Verfügung gestellt werden könnte?

- Herr Gatzlaff
 - . hat eine Deckung in Höhe von 7.000,- € aus dem Rechtsamt/Sachverständigenkosten vorgeschlagen

HHSt. 47020.71800 - Freie Wohlfahrtspflege
 von: 11.500,- € auf 18.500,- € Diff.: +7.000,- €

HHSt. 02300.65500 - Rechtsamt/Sachverständigenkosten
 von: 47.000,- € auf 40.000,- € Diff.: -7.000,- €

- Verwaltung arbeitet den Vorschlag in den Haushaltsentwurf ein

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Haushaltssatzung 2010 mit ihren gesetzlichen Anlagen.

TOP 10.6

Vorlage: BV/184/2009

Einreicher

zuständige

Dienststelle: 17-Steuerungsdiens

Personalentwicklungskonzept (PEK) der Stadtverwaltung Eberswalde

- Herr Gatzlaff
 - . legt noch einmal kurz den Inhalt des Personalentwicklungskonzeptes dar
 - . Konzentration auf mehrere Bereiche
 - . Wert wurde auf qualitative Personalentwicklung gelegt
 - . nur auf wesentliche Punkte konzentriert
 - . was für einen Typ Mitarbeiter
 - . was für einen Typ Führungskraft ist gewünscht?
 - . Probleme der Haushalts- und Personalentwicklung
 - . bei Personal kann nicht mehr weiter gekürzt werden, wenn die Aufgaben so bleiben wie bisher bzw. mehr werden
 - . dringender Bedarf bei Fortbildung
 - . Das Auslaufen des Haustarifvertrages hat keine Auswirkungen auf die allgemeinen Personalentwicklungsziele. Die grundsätzlichen Aussagen im Personalentwicklungskonzept ändern sich dadurch nicht.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich befürwortet

Beschlussvorschlag:

Der Finanzausschuss befürwortet nachstehenden Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt auf der Grundlage von § 28 Abs. 2 Nr. 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) das Personalentwicklungskonzept der Stadtverwaltung Eberswalde.

gez. Sponner
Vorsitzender des
Finanzausschusses

gez. Blankenburg
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender**
Gottfried Sponner
- **Stellvertreter des Vorsitzenden**
Hans-Joachim Blumenkamp
- **Ausschussmitglied**
Conrad Morgenroth
Nicky Nerbe
Volker Passoke
Eckhard Schubert
Götz Trieloff
Albrecht Triller
- **sachkundige Einwohner/innen**
Andreas Fennert unentschuldigt
Stephan Fischer
Eckard Hafemann
Dr. Elvira Kirschstein entschuldigt
Uwe Kries entschuldigt
Daniel Kurth unentschuldigt
Martin Mischel
Jessika Schweda entschuldigt
- **Ortsvorsteher/in**
Karen Oehler
Carsten Zinn
- **Dezernenten**
Bellay Gatzlaff
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**
Barbara Ebert
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**
Barbara Bunge
Renate Geissler
Ehrentraud Meißner
Sylke Wendlandt
- **Gäste**
Dr. Volker Mielke Gast
Jan Toron Gast